

15:30 Uhr **Zusammenfassung der Ergebnisse**
Dr. phil. Ingrid-Ulrike Grom

16:00 Uhr **Ende der Tagung**

Zielgruppe

Ärzte, Pflegende, Therapeuten, Seelsorger, Begleiter aus der Behindertenhilfe und aus der Hospizarbeit

Tagungsgebühr

Die Tagungsgebühr beträgt 60 Euro und ist bis zum 1. Mai 2006 auf das Konto der LIGA-Bank e.G. Dresden, BLZ 750 903 00, Konto-Nr. 820 092 0 zu überweisen.

Veranstaltungsort

Tagungszentrum Clara-Wolff-Haus, Canalettostraße 13, 01307 Dresden

Veranstalter und Ansprechpartner

Akademie für Palliativmedizin und Hospizarbeit
Dresden gGmbH
Dr. phil. Ingrid-Ulrike Grom
Georg-Nerlich-Straße 2, 01307 Dresden

Telefon: (0351) 4440-2902
Telefax: (0351) 4440-2999
Internet: www.palliativakademie-dresden.de

Kooperationspartner

Bundesvereinigung Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e.V.
Raiffeisenstraße 18, 35043 Marburg

Telefon: (06421) 491-0
Telefax: (06421) 491-167
E-Mail: Bundesvereinigung@Lebenshilfe e.V.

Zertifizierung

Für diese Fortbildungsveranstaltung rechnet die Sächsische Ärztekammer auf das Sächsische Fortbildungszertifikat 15 Punkte an.

A N M E L D U N G

Anmeldefrist: 24.04.2006

An der Fachtagung: **Die Begleitung des Menschen mit geistiger Behinderung im Alter und im Sterben vom 12.-13. Mai 2006** nehme ich teil.

Teilnahme am Workshop: 1 2 3 4

BITTE IN GROßBUCHSTABEN AUSFÜLLEN

Titel: _____

Name: _____

Vorname: _____

Arbeitsbereich: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____

Fax: _____

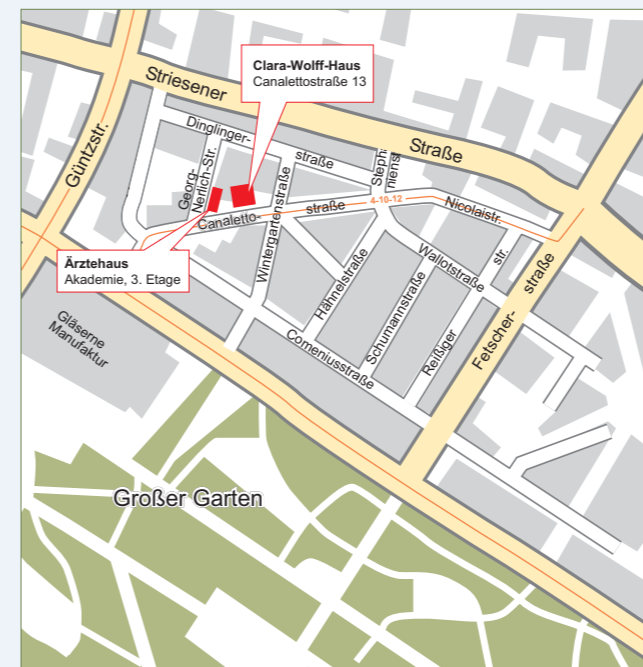
E-Mail: _____

Unterschrift: _____

Die Stornierung der Anmeldung ist bis zum Ablauf der Anmeldefrist kostenlos möglich. Sie bedarf der Schriftform. Bei späterer Absage wird der Rechnungsbetrag als Ausfallgebühr in voller Höhe fällig, wenn kein Ersatzteilnehmer benannt bzw. der Platz nicht besetzt werden kann.

Anreise

Sie erreichen uns mit öffentlichen Verkehrsmitteln:
Straßenbahnlinie 4, 10 und 12,
Haltestelle: Krankenhaus St. Joseph-Stift



Weitere Informationen

erhalten Sie von unserem Akademierteam.
Sie erreichen uns Montag - Freitag von 9:00 bis 15:30 Uhr unter der Telefonnummer.: (0351) 4440-2902.

Akademie für Palliativmedizin und Hospizarbeit Dresden gGmbH

Georg-Nerlich-Straße 2
01307 Dresden

Telefon: (0351) 4440-2902
Telefax: (0351) 4440-2999

Internet: www.palliativakademie-dresden.de

Akademie für Palliativmedizin
und Hospizarbeit Dresden gGmbH



F A C H T A G U N G

Die Begleitung des Menschen mit geistiger Behinderung im Alter und am Ende seines Lebens

12. - 13. Mai 2006 in Dresden



Die Begleitung des Menschen mit geistiger Behinderung im Alter und am Ende seines Lebens

Das Verständnis von Behinderung und Menschen mit Behinderungen hat sich in den letzten 25 Jahren erheblich gewandelt: von einer medizinischen, über eine pädagogische hin zu einer psycho-sozialen Sichtweise. Dennoch sind Menschen mit einer Behinderung auch heute noch von nachrangiger Behandlung und Diskriminierung bedroht.

Auf Grund der Euthanasie in der NS-Vergangenheit und der enormen Fortschritte in Medizin, Pflege und Förderung in den letzten Jahrzehnten ist die Alterspyramide verspätet im Bereich der Menschen mit Behinderung angekommen. Über Jahrzehnte hat man sich deshalb weder in der Fachwelt noch in der Öffentlichkeit in ausreichendem Maße mit dem Thema der Menschen mit geistiger Behinderung im Alter und am Lebensende auseinander gesetzt.

Die Politik neigt angesichts der zunehmenden Zahlen älter gewordener behinderter Menschen dazu, die Probleme der alten Behinderten gleichzusetzen mit denen der behinderten Alten.

Wesentliche Unterschiede von alten Behinderten und anderen alten Menschen bestehen in den Bereichen Selbstbild, Verarbeitungsmöglichkeiten altersbedingter Körperveränderungen und Leistungseinbußen sowie Möglichkeiten der Erfahrung von Zufriedenheit durch Lebenserfüllung.

Häufig wird Menschen im Alter ein Umgebungswechsel zugemutet. Menschen mit geistiger Behinderung trifft das besonders, da sie eine solche Umstellung aufgrund ihrer körperlichen und geistigen Verfassung kaum verarbeiten können. Gerade in ihrer letzten Lebensphase benötigen sie eine besonders intensive und sensible Begleitung. Sie wünschen sich, in ihrer gewohnten Umgebung bleiben zu können, ihre sozialen Kontakte zu erhalten oder gar zu verbessern, die Erfahrung zu machen, dass sie gebraucht werden und auch Mitsprache und Mitbestimmung haben.

Die Realität stellt sich anders dar und wir sind aufgefordert, uns mit dieser Diskrepanz zu befassen.

- Wie kann eine sinnvolle und würdige Begleitung des Menschen mit geistiger Behinderung im Alter und am Ende seines Lebens gestaltet werden?
- Wie können wir seine Wünsche berücksichtigen und den institutionellen und professionellen Grenzen konstruktive Impulse entgegensetzen?
- Wie können wir unter besonderer Beachtung seiner Lebenswelterfahrung angemessen sein Sterben begleiten?
- Wie können wir uns für sie und ihr Lebensrecht stark machen angesichts der wieder aufkeimenden Debatte über Behandlungsbegrenzungen und Euthanasie? Hier wollen die Veranstalter Akademie für Palliativmedizin und Hospizarbeit Dresden gGmbH, Bundesverband Lebenshilfe e.V. sowie die Lebenshilfe Dresden e.V. ein Zeichen setzen.

Die Tagung „Die Begleitung des Menschen mit geistiger Behinderung im Alter und am Ende seines Lebens“ möchte den Blick darauf richten, wie Menschen mit Behinderung ihr Leben und ihr Altwerden erleben, welche Betreuungsformen es gibt, wie alt werdende Behinderte behutsam begleitet werden können, wenn sie altersschwach und sterbenskrank werden, und wie im Verbund mit allen Beteiligten eine hospizliche Kultur für Menschen mit geistiger Behinderung entwickelt werden kann.

Wir heißen Sie herzlich willkommen!

Dr. phil. Michael Wunder und Dr. phil. Ingrid-Ulrike Grom

Freitag, 12. Mai 2006

- 10:00 Uhr **Begrüßung und Einführung in das Themenfeld**
Karin Evers-Meyer, Beauftragte der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen
Sylvia Müller, Beauftragte für Menschen mit Behinderungen der Landeshauptstadt Dresden
Dr. phil. Ingrid-Ulrike Grom
- 10:45 Uhr **Würdig altern – der dritte Lebensabschnitt für Menschen mit geistiger Behinderung**
Dr. phil. Michael Wunder, Hamburg

- 11:30 Uhr **Demographischer Wandel und Menschen mit geistiger Behinderung – Schlussfolgerungen für die Anforderungen an die Gestellschafft**
Dr. med. Jörg Augustin, München
- 12:15 Uhr Mittagspause
- 14:00 Uhr **Menschen mit geistiger Behinderung im Alter – Was wissen wir über ihren Blick auf das Alter**
Claudia Hoffmann, Halle/Saale
- 14:45 Uhr **Soziale Versorgungsstrukturen für Menschen mit geistiger Behinderung: was haben wir, was brauchen wir?**
PD Dr. Hans-Joachim von Kondratowitz, Berlin
- 15:30 Uhr Pause
- 16:00 Uhr **Biografiearbeit bei alten Menschen mit geistiger Behinderung**
Brigitte Huber, München
- 16:45 Uhr **Wie erlebt der alte Mensch mit geistiger Behinderung das Sterben seiner Mitmenschen und wie versteht er Sterben für sein Leben?**
Hilke Osterwald, Hamburg
- 17:30 Uhr **Begleitung von Menschen mit geistiger Behinderung beim Sterben – Abschied und Trauer, Rituale und Hilfen zum Verstehenlernen**
Dr. phil. Thomas Holzbeck, Frankfurt a.M.
- 18:15 Uhr Imbiss (Essensbon zum Verkauf)
- 19:30 Uhr **Oskar und die Dame in Rosa**
Theaterstück nach dem gleichnamigen Roman von Eric Emmanuel Schmitt, inszeniert von Gerd Schlesselmann, Aufführung im Tagungszentrum Clara-Wolff-Haus (Eintritt frei)

Samstag, 13. Mai 2006

- 09:00 Uhr **Er geht aus unserer Mitte – Die Begleitung der Pflegenden und Angehörigen, die im Sterben begleiten**
Karin Gerhardt, Hamburg
- 09:45 Uhr **Die Geschichte von Menschen mit geistiger Behinderung und die Euthanasie – ein Mahnmal für die Zukunft**
Dr. phil. Uwe Kaminsky, Fließener-Kultur-stiftung Kaiserswerth
-
- ab
10:30 Uhr Workshops
- Workshop 1:** Hilke Osterwald
Wie erlebt der geistig behinderte Mensch das Sterben seiner Mitmenschen und wie versteht er Sterben für sein Leben?
- Workshop 2:** Dr. phil. Thomas Holzbeck
Begleitung von Menschen mit geistiger Behinderung beim Sterben – Abschied und Trauer, Rituale und Hilfen zum Verstehenlernen
- Workshop 3:** Brigitte Huber
Biografiearbeit bei alten Menschen mit geistiger Behinderung
- Workshop 4:** Karin Gerhardt
Er geht aus unserer Mitte - Die Begleitung der Pflegenden und Angehörigen, die im Sterben begleiten
-
- 12:30 Uhr Mittagspause
- 14:00 Uhr **Podiumspartner im Expertengespräch: Was brauchen wir, um Menschen mit geistiger Behinderung im Altern angemessen und im Sterben würdig begleiten zu können?**
Moderation: Dr. phil. Ingrid-Ulrike Grom